

SOMMER ELEGIE

von

Jean-Jacques Pascal

Copyright (c) by
Jean-Jacques Pascal
Juni 2011

2. Fassung

Jean-Jacques Pascal
Nussdorferstraße 39 / 9
1090 Wien
Tel. u. Fax : 0043 1 319 65 97
Mobil : 0043 676 412 46 68
E-mail:
jean-jacques.pascal@utanet.at

AUFBLLENDE

1 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

LENA HAWEL, eine 17-jährige Schülerin mit schulterlangem Haar lümmelt auf der Couch im geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer und zappt sich durch die verschiedenen Fernsehprogramme. Sie wirkt gelangweilt und lässt sich auch durch die ständig wechselnden Bilder des TV Gerätes kaum beeindrucken. Im Hintergrund hört man wie die Wohnungstüre GEÖFFNET wird.

2 VORZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

Lenas MUTTER, eine hübsche Frau Anfang Vierzig, betritt mit einer vollen Einkaufstasche bepackt die Wohnung. Einen Moment lang hält sie inne.

MUTTER

Lena? Bist du schon Zuhause?

3 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

Lena lümmelt immer noch unverändert auf der Couch. Einen Augenblick später taucht die Mutter im Wohnzimmer auf. In der Hand hält sie noch immer die Einkaufstasche. Als sie Lena erblickt, kann sie ihren Unmut kaum verbergen.

MUTTER

(mit einem Blick auf den
Fernseher)

Wie oft habe ich dir schon
gesagt, dass du dieses Ding nicht
so laut aufdrehen sollst!

LENA

(genervt)

Jaaa, ich weiß.

MUTTER

Und warum antwortest du nicht,
wenn ich dich rufe?

LENA

Tut mir leid, ich war gerade in
Gedanken.

MUTTER

Ist irgend was?

LENA

Nein. Was sollte sein?

Die Mutter begibt sich in Richtung Küche.

(CONTINUED)

MUTTER

Essen gibt es heute um sieben.

MUTTER

(dreht sich noch einmal um)
Der Franzi kommt nämlich noch
vorbei.

Lena verzieht ihr Gesicht.

MUTTER

Er..äh war jetzt schon länger
nicht mehr hier.

LENA

Jaa, ich weiß.

Dann schaltet sie den Fernseher aus und erhebt sich.

MUTTER

(überrascht)
Wo...wo willst du hin?

LENA

In mein Zimmer, wohin sonst.

4 STRASSE / AUSSEN /TAG

Lena ist mit ihrer Freundin MICHELLE unterwegs zu einer
Disco. Die beiden haben sich so richtig cool hergerichtet.

MICHELLE

(wütend)
Also gestern, war es echt
hammermässig. Stell dir
vor, sagt doch mein Alter: wenn
sich die Noten in Mathe nicht
schnellstens verbessern, müsste
er sich entsprechende Schritte
überlegen. Ist das nicht echt
krass?

LENA

(abwesend)
Ja. Schon.

MICHELLE

(fassungslos)
...dann müsste er sich ent-
sprechende Schritte überlegen.
Ha! Der hat doch nicht mehr alle
...

LENA

Hmm...

MICHELLE

(blickt sie überrascht an)
Ist was? Du bist die ganze Zeit
über schon so komisch.

LENA

(ertappt)
Nein, alles O.K.

MICHELLE

Dann ist es ja gut. Übrigens, wir
treffen die anderen vorher noch
im "Sunshine".

5 VORZIMMER HAWEL / INNEN / NACHT

Lena kommt spät abends nach Hause. Sie bemüht sich,
möglichst leise zu sein.

6 FLUR / INNEN / NACHT

Als sie an der Schlafzimmertüre der Mutter vorbei kommt,
hört sie von drinnen Stimmen und ab und zu ein Lacher.

Sie bleibt einen Augenblick stehen, um zu horchen. Dabei
ist deutlich zu sehen, dass sie über "diesen Besucher"
nicht gerade erfreut ist. Anschliessend geht sie in ihr
Zimmer ab.

7 LENAS ZIMMER / INNEN / NACHT

Lena liegt in ihrem Bett und starrt zur Decke. Die Stimmen
aus dem Schlafzimmer der Mutter sind immer noch zu hören,
wenn auch nicht mehr so deutlich. Sie dreht sich von einer
Seite zur anderen, aber es gelingt ihr einfach nicht in
Ruhe einzuschlafen.

Plötzlich richtet sie sich auf und verharret einen
Augenblick lang in dieser Position. Dann greift sie unter
ihr Polster und zieht ein Foto von - George Clooney
hervor. Mit einem sehnsüchtigen Blick vertieft sie sich in
das Bild. Zu guter Letzt drückt sie es noch an ihre Lippen
und küsst es.

8 BADETEICH / AUSSEN / TAG

Das schöne Wetter hat Lena und Michelle veranlasst zu
einem Badeteich zu fahren. Dort suchen sie Abkühlung von
der drückenden Hitze. Die beiden liegen auf ihren
Badetüchern und genießen die warmen Sonnenstrahlen. Um sie
herum liegen einige Magazine und Zeitschriften.

MICHELLE

(lachend)

Wenn ich mir vorstelle, dass die
anderen jetzt gerade eine
Matheprüfung haben...

(räkelt sich genüsslich))

...da geht es uns doch hier echt
viel besser!

Da Lena nicht reagiert, blickt sie von ihrer Lektüre hoch.

MICHELLE

(überrascht)

Was...was machst du da?

LENA

(verlegen)

Ich... äh... muss noch die
Matheübung vom letzten Mal nach
schreiben.

MICHELLE

(verächtlich)

Streber!

LENA

Was soll ich tun? Wenn ich in
Mathe noch einen Fleck schreibe,
bin ich dran.

MICHELLE

Ach was? So schlimm wird's schon
nicht werden.

LENA

Ich hab echt keine Lust, sitzen
zu bleiben!

MICHELLE

Bleib cool, Lena! Der Neuner
macht sich doch nur wichtig.

LENA

Du hast gut reden! Wenn du
irgendwo Probleme hast, schickt
dich dein Vater doch in
Nachhilfe...

MICHELLE

Na und?

LENA

Bei mir ist es anders. Meine
Mutter hat kein Geld für
Nachhilfe.

(CONTINUED)

MICHELLE

Nachhilfe ist auch nicht alles...

LENA

Wenn ich sitzen bleibe, nimmt sie mich von der Schule hat sie gesagt.

MICHELLE

Wer?

LENA

Meine Mutter!

Lena beugt sich wieder über ihre Schulhefte, während Michelle etwas gelangweilt ihren Blick über die nähere Umgebung schweifen lässt. Da wird ihre Aufmerksamkeit plötzlich von einem grauhaarigen MANN in knapper, schwarzer Badehose in Anspruch genommen. Seine gebräunte Haut zeugt davon, dass er sich öfters im Freien aufhält. Der Mann begibt sich in Richtung Wasser. Doch bevor er sich ins kühlende Nass stürzt, macht er noch einige "Gymnastikübungen". Dabei präsentiert er seinen Körper in den verschiedensten Posen. Michelle verzieht ihr Gesicht.

MICHELLE

Igitt, schau dir einmal den Typen dort an. Der ist doch echt urpeinlich!

Lena schreckt von ihren Schulheften hoch und sieht sich neugierig um.

LENA

Wo? Welchen meinst du?

MICHELLE

Na den "Grufti" dort drüben! Wie der aussieht...Und diese Badehose! Einfach nur peinlich!

Lena wirft einen kurzen Blick auf den Mann. Dann wendet sie sich enttäuscht wieder ihren Matheaufgaben zu. Michelle kann das Verhalten ihrer Freundin nicht verstehen.

MICHELLE

(überrascht)

Findest du d e n nicht eklig?

LENA

Nein warum?

MICHELLE

So einer gehört doch nicht hier her!

LENA

Lass ihn doch! Der kann genauso gut hier zu sein, wie wir!

MICHELLE

Ich sag nur eines: Ab ins Altersheim mit dem!

LENA

(lachend)

Du bist echt krass, weißt du das!

Mittlerweile hat der Mann seine Übungen beendet und stürzt sich in die Fluten. Dort crawlt er, als ob es darum ginge, einen Schwimmwettbewerb zu gewinnen. Michelle sieht ihm dabei kopfschüttelnd zu.

MICHELLE

(verächtlich)

Solche Typen gehen mir echt am Arsch vorbei!

Lena legt nun ihre Schulsachen weg. Gemeinsam beobachten die beiden Mädels den Mann beim Schwimmen.

LENA

Was du nur hast! Der tut doch nichts.

MICHELLE

Von wegen! Siehst du nicht, wie der jede Frau im Umkreis von 10 Kilometer an baggert!

LENA

(lachend)

Komisch! Das ist mir noch gar nicht aufgefallen!

MICHELLE

Nur weil du deine Nase die ganze Zeit ins Matheheft gesteckt hast!

In diesem Augenblick nähert sich der unbekannte Mann dem Ufer. Dann steigt er aus dem Wasser und geht in Richtung seines Platzes. Michelle verfolgt jeden seiner Schritte.

MICHELLE

Schau mal, wie der geht!

LENA

Hör endlich auf!

MICHELLE

(verächtlich)

... wie ein liebes toller Gockel!

LENA

Also, du bist echt unmöglich.

9 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

Lena packt in aller Eile ihre Badetasche. Da KLINGELT ihr Handy. Mit einer schnellen Bewegung greift sie danach.

LENA

Hallo? Also was ist? Fahren wir...

10 STRASSE / AUSSEN / TAG

Michelle steht auf der Straße und telefoniert.

MICHELLE

Du, tut mir echt leid, aber ich muss zur Nachhilfe. Du weißt schon, wegen der letzten Matheprüfung. Mein Alter hat tatsächlich Ernst gemacht.

11 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

LENA

Echt Schade, aber da kann man nichts machen. O. K. also dann bis morgen.

Nachdenklich legt sie ihr Handy weg und bleibt einen Augenblick unschlüssig stehen. Dann gibt sie sich einen Ruck und verlässt eilig das Zimmer.

12 STRASSE / AUSSEN / TAG

Michelle geht strahlend auf den im Hintergrund wartenden Schulkollegen TOMMY zu.

MICHELLE

(aufgekratzt)

Herr Nachhilfelehrer, ihre gelehrige Schülerin wäre nun bereit.

TOMMY

Was soll der Quatsch?

MICHELLE

(lachend)

Lass mich doch. Ich bin nur gut drauf, das ist alles.

TOMMY

Also, können wir dann? Ich habe heute nämlich nicht viel Zeit.

MICHELLE

Aber ja. Ich bin doch deine "folgsame" Schülerin.

Tommy sieht sie kopfschüttelnd an. Lachend hängt sich Michelle bei ihm ein und zieht ihn mit sich fort.

13 BADETEICH / AUSSEN / TAG

Lena hat es sich nicht nehmen lassen und ist auch ohne ihre Freundin Michelle zum Badeteich gefahren. Dort hat sie wieder ihren "alten Platz" aufgesucht und es sich gemütlich gemacht.

Entspannt liegt sie nun auf ihrem Badetuch und blättert in ihren Zeitschriften und Magazinen. Plötzlich hört sie Gitarrenklänge und sieht sich neugierig um. Da erblickt sie unweit von ihrem Platz den Gitarrespieler - es ist der unbekannte Mann von neulich. Der Mann ist so sehr in sein Spiel vertieft, dass er gar nicht bemerkt, wie Lena ihn eine Zeit lang beobachtet.

Nach einer Weile erhebt sich der Mann und geht in Richtung Teich. Dort macht er wiederum einige Auflockerungsübungen, bevor er sich ins Wasser stürzt. Lena verfolgt neugierig jede seiner Aktionen.

14 MICHELLES ZIMMER / INNEN / TAG

Michelle hat Tommy auf ihr Zimmer mitgenommen. Dort soll ihr der Mitschüler in Mathe weiterhelfen. Michelle sitzt an ihrem Schreibtisch und knabbert gelangweilt an ihrem Schreibgerät, während Tommy ihr immer wieder neue Aufgaben stellt.

MICHELLE

Also echt, ich kapier diese Scheissrechnung einfach nicht.

TOMMY

(frustriert)

Du bemühst dich ja nicht einmal...

MICHELLE

Das stimmt nicht. Mir raucht sogar schon der Kopf. Aber ich bin wohl einfach zu blöd dazu.

TOMMY

Ich würde eher sagen, du müsstest mit mehr Logik an die Sache rangehen. Mathematik hat viel mit Logik zu tun.

MICHELLE

(verzweifelt)

Dann bin eben nicht logisch genug.

TOMMY

Falsch! Dir fehlt einfach die Konzentration. Du bist mit deinen Gedanken ganz wo anders.

MICHELLE

(errötet)

Woher weißt du...

TOMMY

Das sieht doch ein Blinder mit Krückstock! Aber so wirst du die Matheprüfung nie schaffen, meine Liebe.

MICHELLE

(pathetisch)

Ich brauche eben deine Hilfe. Sonst bin ich rettungslos verloren.

Tommy erhebt sich und packt seine Bücher und Schulhefte zusammen.

MICHELLE

Wo...wo willst du hin?

TOMMY

Tut mir leid, ich muss gehen.

MICHELLE

(schmollend)

Jetzt schon? Aber wir haben doch erst angefangen...

TOMMY

Ich müsste schon längst woanders sein.

MICHELLE

Schade! - Wann machen wir weiter?

TOMMY

Ich weiß nicht. Vielleicht am Donnerstag.

(CONTINUED)

MICHELLE

Auf alle Fälle danke. Soll ich dich hinaus begleiten?

TOMMY

Nicht nötig. Also dann, ciao!

Tommy geht in Richtung Türe.

MICHELLE

(neugierig)

Triffst du dich heute noch mit Lena?

TOMMY

Ich weiß nicht. Vielleicht?

15 BADETEICH / AUSSEN / SPÄTER NACHMITTAG

Es ist mittlerweile später Nachmittag geworden. Lena packt ihre Badesachen zusammen. Dann geht sie in Richtung ihres Fahrrades. Plötzlich hört sie in ihrem Rücken eine Stimme.

FREMDER MANN

He, hallo. Du hast da etwas vergessen.

Als sie sich umdreht, steht der fremde Mann vor ihr. In seiner Hand hält er ihre Geldbörse.

LENA

(erschrocken)

Die... gehört mir.

Mit einer schnellen Bewegung reißt sie ihre Geldbörse an sich.

FREMDER MANN

Sie muss dir wohl irgendwie aus deiner Tasche gefallen sein?

LENA

Danke... ich... äh muss jetzt gehen.

Sie will schnell abgehen.

FREMDER MANN

Deine Freundin hatte heute wohl keine Zeit.

LENA

(verwirrt)

Wie bitte?

16 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

Lena liegt auf ihrem Bett und telefoniert.

LENA

Und dann sagte der Typ doch
glatt: Deine Freundin hatte heute
wohl keine Zeit... weil du
alleine hier bist. Du, der muss
uns die ganze Zeit über
beobachtet haben.

17 MICHELLES ZIMMER / INNEN / TAG

MICHELLE

Ich habe dir doch gesagt, mit dem
Kerl stimmt etwas nicht! Aber du
wolltest mir ja nicht glauben.
Auf alle Fälle gehst du mir nicht
mehr allein zum Badeteich. Hast
du mich verstanden?

18 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

LENA

(lachend)

Ja Mami!

19 MICHELLES ZIMMER / INNEN / TAG

MICHELLE

Nein, im Ernst! Womöglich ist der
Typ noch ein gefährlicher
Triebtäter oder so was ähnliches.
Die Zeitungen sind ja voll damit.

20 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

LENA

Jetzt übertreibst du aber! Es
gibt schließlich auch nette
Männer.

21 MICHELLES ZIMMER / INNEN / TAG

MICHELLE

Ja schon. Aber die sind leider
eindeutig in der Minderheit.
Übrigens, ist Tommy bei dir?

22 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

LENA
Nein, wie kommst du darauf?

23 MICHELLES ZIMMER / INNEN / TAG

MICHELLE
Nur so. Ich dachte halt.- Also dann bis morgen und vergiss die Stundenplan Änderung nicht. Wir haben in der ersten gleich Deutsch.

24 SCHULGEBÄUDE / AUSSEN / TAG

Es ist Schulschluss. Lena, Michelle und Tommy verlassen das Schulgebäude.

MICHELLE
Phu, ist das eine Affenhitze!!!
Ich komme mir vor wie in der Sahara.

LENA
(lächelnd)
Wir könnten ja noch zum Badeteich fahren?

MICHELLE
Sorry, aber ich kann heute nicht!

Lena sieht sie fragend an. Michelle kann ihrem Blick kaum standhalten.

MICHELLE
Ich...äh... hab noch etwas zu erledigen.

LENA
Ist was?

MICHELLE
(verlegen)
Was sollte denn sein?

LENA
Das frage ich dich?

MICHELLE
(verärgert)
Was kann ich dafür, wenn mein Alter soviel Stress macht!

(CONTINUED)

LENA
(zu Tommy)
Und du?

Tommy reagiert überrascht.

TOMMY
Was...äh...meinst du?

LENA
Gehst DU mit? Oder hast du auch
was besseres vor?

TOMMY
(ausweichend)
Eigentlich wollte ich wieder
einmal in unserem Übungskeller
vorbei schauen...

LENA
Na dann! Fahre ich eben alleine.

Lena löst sich von den beiden und will abgehen.

MICHELLE
Bist du jetzt beleidigt?

LENA
Nein. Warum sollte ich?

MICHELLE
Das nächste Mal bin ich wieder
dabei. Versprochen.

LENA
Ja, ja, ist schon O.K.

MICHELLE
Willst du jetzt wirklich noch
dort hinaus fahren?

LENA
Ja. Warum nicht?

MICHELLE
(besorgt)
Vergiss nicht, was wir neulich
gesprachen haben!

LENA
Er wird mich schon nicht gleich
fressen. Außerdem, wer weiß, ob
er überhaupt dort ist?

Tommy sieht die beiden fragend an.

TOMMY
Von wem redet ihr?

BEIDE
(lachend)
Von niemandem!

25 BADETEICH / AUSSEN / TAG

Lena ist tatsächlich wieder zum Badeteich gefahren. Mit schnellen Schritten eilt sie zu ihrem "Lieblingsplatz". Dort angekommen, breitet sie ihr Badetuch aus und beginnt sich auszuziehen. Dabei sieht sie sich neugierig um. Doch so sehr sie sich auch bemüht, sie kann den fremden Mann nirgendwo entdecken.

Ihrem Gesicht ist die Enttäuschung deutlich anzusehen. Lustlos beginnt sie in ihren Zeitschriften und Magazinen zu blättern. Plötzlich fällt ein Schatten auf sie. Als sie aufblickt, steht der fremde Mann vor ihr.

FREMDER MANN
(lächelnd)
Hallo. Ich dachte schon, du kommst heute nicht.

LENA
(überrascht)
Ich...äh... hatte noch etwas zu tun.

FREMDER MANN
Macht ja nichts. Hauptsache du bist da. Ich bin übrigens der Robert.

Er hält ihr die Hand hin, doch sie wagt es nicht, sie zu drücken.

LENA
Lena. Ich...äh... heiße Lena.

ROBERT
Ein schöner Name. Passt auch zu dir. Du gestattest?

Robert setzt sich neben ihrem Badetuch auf die Erde.

LENA
(verlegen)
Na ja, eigentlich heiße ich ja Magdalena, aber alle nennen mich nur Lena.

ROBERT

Mir gefällt Lena auch besser.
Du...äh... hast nicht
zufällig Zigaretten mit?

LENA

(errötet)

Nein... ich...

ROBERT

Sorry, ich hab meine leider
vergessen und jetzt quatsche ich
einfach jeden an.

LENA

Ist schon O.K.

ROBERT

Dabei weiß ich ja nicht einmal,
ob du überhaupt ein Raucher bist!

Lena weicht seinem Blick aus.

LENA

Ich...äh...hab meine leider auch
vergessen.

Robert wirft einen kurzen Blick auf die anderen Badegäste.
Dann erhebt er sich.

ROBERT

Weißt du was, ich werde uns ganz
einfach welche besorgen.

Noch bevor Lena protestieren kann, hat er sich schon auf
den Weg gemacht. Kurz darauf kommt er tatsächlich mit zwei
Zigaretten zurück. Die eine hält er Lena hin.

LENA

(unsicher)

Danke, aber das wäre doch nicht
nötig gewesen.

ROBERT

Ich weiß nicht, wie es dir geht,
aber ich werde ganz kribbelig,
wenn ich nichts zum Rauchen habe.

Robert will sich vorbeugen, um ihr Feuer zu geben. Doch
Lena weicht erschrocken zurück.

ROBERT

Sorry, ich...äh wollte dir nur
Feuer geben...

Er hält ihr das Feuerzeug hin. Lena zögert noch einen Augenblick, bevor sie es nimmt. Etwas umständlich versucht sie nun ihre Zigarette anzuzünden. Doch es gelingt ihr erst, als Robert ihr mit der Hand den Wind abhält.

ROBERT

(indem er sich umsieht)
Was will der Mensch mehr...ein
schönes Platzertl wie dieses, ein
Tag wie heute und etwas zu
rauchen.

Lena sieht ihn etwas befremdend an. Als er ihren Blick bemerkt, muss er lauthals lachen. Lena ist irritiert und weiß nicht, was sie davon zu halten hat.

ROBERT

Entschuldige, ich lache nicht
über dich. Vielmehr über mich.

LENA

Ich... äh...

ROBERT

Glaub mir, es gibt im Leben
Momente, die hält man nur aus,
wenn man so richtig über sich
selbst lachen kann. - Gehst du
eigentlich noch zur Schule?

LENA

Ja. In die fünfte. Aber
schon bald in die sechste.

ROBERT

(erstaunt)
Echt? Ich hätte dich für älter
gehalten!

In diesem Augenblick hat Lena einen zu tiefen Zug gemacht und muss husten.

ROBERT

(lächelnd)
Ja, die sind verdammt stark! Das
kommt davon, wenn man die eigenen
vergessen hat.- Kommst du morgen
auch wieder?

LENA

(zögert)
Ich weiß nicht. Vielleicht?

ROBERT

(lächelnd)
Es wäre schön.

LENA

Ich...äh... muss noch für eine
Matheprüfung lernen.

ROBERT

Gott bin ich froh, dass ich die
Schule schon hinter mir habe!

26 BADETEICH / AUSSEN / SPÄTER NACHMITTAG

Es ist später Nachmittag geworden. Lena und Robert haben ihre Badesachen zusammen gepackt und wollen aufbrechen. Gemeinsam gehen sie in Richtung ihrer Fahrräder. Dort bleiben sie unschlüssig einen Augenblick stehen. Keiner der beiden wagt es, sich als erster zu verabschieden.

ROBERT

Ich bin eigentlich fast jeden Tag
hier. Vorausgesetzt
natürlich, es ist schönes
Wetter.

LENA

Du hast es gut. So ein Leben
wünsch ich mir!

ROBERT

(ausweichend)
Na ja, es ist auch nicht
immer nur lustig.

LENA

Musst du denn nichts arbeiten?

ROBERT

Doch natürlich.
(als er Lenas fragenden
Blick bemerkt)
Ich bin Musiker und spiele abends
in einem Jazzlokal.

LENA

Kann man davon leben?

ROBERT

(lachend)
Das kommt darauf an, was man für
Ansprüche stellt? Also bis jetzt
habe ich mich noch immer durch-
wurschteln können!

Robert möchte das unangenehme Thema wechseln.

ROBERT

Was ist nun mit morgen? Kommst
du?

LENA

Ich... kann es noch nicht sagen.

ROBERT

(gespielt)

Dann werde ich eben auf dich
warten, bis ich alt und grau
geworden bin!

Dabei macht er ein derart komisches Gesicht, dass Lena einfach lachen muss.

ROBERT

(zufrieden)

Na siehst du. Wenigstens bringe
ich dich zum Lachen!

LENA

Ich ...muss jetzt gehen! Ciao.

Lena schwingt sich auf ihr Rad und fährt davon. Robert bleibt reglos stehen und sieht ihr lange nach.

MONTAGE

27 STRASSE / AUSSEN / TAG

Lena ist mit ihrem Rad unterwegs. Sie scheint es sehr eilig zu haben, denn sie tritt fest in die Pedalen. Beim Badeteich angekommen steigt sie schnell vom Rad und eilt zu ihrem Platz.

28 BADETEICH / AUSSEN / TAG

Dort sieht sie sich suchend um. Dann wendet sie sich enttäuscht ab. Plötzlich tritt Robert von hinten auf sie zu und hält ihr die Hände vor das Gesicht. Erleichtert dreht sie sich um und erblickt das lachende Gesicht von Robert. Die beiden fallen sich vor Freude in die Arme.

29 BADETEICH / AUSSEN / SPÄTER NACHMITTAG

Lena und Robert sind alleine zurück geblieben. Alle anderen Badegäste haben sich schon auf den Nachhauseweg gemacht. Robert sitzt Lena gegenüber und spielt ihr auf der Gitarre etwas vor. Lena strahlt glücklich vor sich hin.

30 BADETEICH / AUSSEN / ETWAS SPÄTER

Die beiden brechen nun ebenfalls auf. Zunächst gehen die beiden nur nebeneinander her. Dann legt Robert plötzlich den Arm um ihre Schulter. Lena wirft ihm zunächst einen überraschten Blick zu, doch sie lässt es lächelnd geschehen. Ein paar Schritte später lehnt sie sogar ihren Kopf an seine Schulter.

31 WOHNUNG VON ROBERT / INNEN / TAG

Lena und Robert lümmeln auf dem Boden in Roberts Wohnung. Robert erzählt ihr gerade mit großen Gesten eine Geschichte. Lena amüsiert sich sehr und muss die ganze Zeit über lachen. Robert bemerkt dies seinerseits mit einem strahlenden Lächeln.

32 STRASSE / AUSSEN / TAG

Lena und Robert kommen eng umschlungen eine Straße entlang. Plötzlich bleiben sie stehen und lösen sich von einander. Dann küssen sie sich und wollen auseinander gehen, doch sie kommen nur ein paar Schritte weit, dann zieht es sie wieder zueinander hin und sie umarmen sich erneut. Dann versuchen sie erneut voneinander weg zu kommen. Doch auch dieses Mal werden sie wieder magisch voneinander angezogen. Erst beim dritten Mal klappt es dann. Doch sie drehen sich immer wieder um und winken sich lächelnd zu.

33 SCHULGEBÄUDE / AUSSEN / TAG

Lena beeilt sich aus der Schule heraus zu kommen. Michelle ist dicht hinter ihr und versucht sie sogar einzuholen.

MICHELLE

Lena! So warte doch!

Lena dreht sich nur kurz zu ihr um, doch sie verlangsamt ihr Tempo keineswegs.

MICHELLE

Was rennst du denn so? Bleib doch endlich stehen!

Dieses Mal bleibt Lena tatsächlich einen Augenblick stehen.

LENA

Tut mir leid, aber ich bin in Eile.

(CONTINUED)

MICHELLE
Was hast du denn vor?

LENA
(verlegen)
Ich...äh... muss dringend nach
Hause!
(da Michelle sie
verständnislos ansieht)
Ich hab Stress mit meiner Mutter!

MICHELLE
(neugierig)
Worum geht es denn?

LENA
Darüber... möchte ich nicht
reden!

MICHELLE
Ich denke, ich bin deine beste
Freudin!

LENA
(ausweichend)
Ja schon, aber...

MICHELLE
Bitte, wenn du meinst... dann geh
doch!

LENA
(erleichtert)
Wir sehen uns morgen.

Mit diesen Worten eilt sie davon. Michelle sieht ihr kopfschüttelnd nach. In diesem Augenblick tritt Tommy von hinten auf Michelle zu. Beide sehen der davon eilenden Lena nach. Michelle dreht sich zu Tommy um.

MICHELLE
Weißt du, was mit der los ist?

TOMMY
Nein. Sollte ich?

MICHELLE
Ich denke, ihr geht miteinander!
Oder etwa nicht?

TOMMY
(verlegen)
Ich... weiß nicht...

MICHELLE
Wie bitte? Du weißt nicht, ob ihr
miteinander geht?

TOMMY

Ich ... weiß nicht, was ich von
ihr zu halten habe. Einmal tut
sie so verliebt, dann wieder ist
sie abweisend und kühl.

MICHELLE

Ja, die hat sich echt verändert
in der letzten Zeit. Aber wart
nur, ich werde schon noch
herausfinden warum!

Mit diesen Worten lässt Michelle den erstaunten Tommy
stehen und folgt Lena mit schnellen Schritten.

34 STRASSE / AUSSEN / TAG

Lena kommt eine Straße entlang. Plötzlich entdeckt sie an
der nächsten Ecke Robert, der auf sie zu warten scheint.
Sofort beginnt ihr Gesicht zu strahlen und sie
beschleunigt ihre Schritte. Robert kommt ihr ein paar
Schritte entgegen, dann fallen sich beide freudig in die
Arme.

LENA

Wartest du schon lange?

ROBERT

Es kommt nicht darauf an wie
lange man wartet, sondern auf
wen!

LENA

(strahlend)

Du bist echt ein Charmeur, weißt
du das!

ROBERT

(stolz)

Man tut, was man kann!

LENA

Tut mir leid wegen der
Verspätung, aber meine Freundin
Michelle hat mich aufgehalten.

ROBERT

Weiß sie etwas?

LENA

Nein! Nicht dass ich wüsste! Wir
hatten in letzter Zeit nicht viel
Kontakt.

(CONTINUED)

ROBERT

Und wäre es schlimm, wenn sie
etwas wüsste?

LENA

(unsicher)

Ich... weiß nicht.

ROBERT

Ich denke, sie ist deine beste
Freundin!

LENA

Ja schon, aber...

ROBERT

...du traust ihr doch nicht ganz.

LENA

Irgendwie ist sie mir etwas fremd
geworden in der letzten Zeit.

In diesem Augenblick taucht im Hintergrund Michelle auf
und wird Zeugin dieser Begegnung.

MICHELLE

(kopfschüttelnd)

Das glaube ich jetzt nicht. Also
deshalb hattest du es so eilig,
liebe Lena!

35 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / NACHT

Lenas Mutter sitzt im Wohnzimmer und sieht fern. Im
Hintergrund hört man wie die Wohnungstüre GEÖFFNET wird.
Einen Augenblick später tritt Lena ins Wohnzimmer.

MUTTER

Wo kommst du her?

(sie blickt vorwurfsvoll auf
ihre Uhr)

Und dann noch um diese Zeit?

LENA

(verlegen)

Ich... äh war noch bei Michelle.

MUTTER

So so. Bei Michelle.

LENA

Ja. Wir... mussten noch etwas
wegen unserem Referat besprechen.

(CONTINUED)

MUTTER
(ernst)
Verstehe.

LENA
(gähmend)
Ahh, ich bin müde und geh ins
Bett. Gute Nacht.

Lena wendet sich in Richtung Türe und will gerade das
Zimmer verlassen.

MUTTER
Übrigens... Michelle hat vor
einer halben Stunde angerufen...

Lena bleibt erschrocken stehen. Dann senkt sie beschämt
ihren Kopf.

MUTTER
(fährt ungerührt fort)
... sie wollte wissen, wo du
steckst?

Lena wagt es nicht, ihrer Mutter in die Augen zu sehen.

MUTTER
Warum Lena? Warum?

LENA
Ich... äh...

MUTTER
Hab ich in den letzten Jahren
nicht deinetwegen auf so vieles
verzichtet? Und habe ich nicht
für dich getan, was mir möglich
war?

Lena bleibt nach wie vor mit gesenktem Kopf stehen.

MUTTER
Warum tust du mir das an?

LENA
Mama, ich...

MUTTER
Schweig! Jetzt rede ich.

Sie hält nun einen Brief in der Hand.

MUTTER
Und was sagst du zu dem? Der ist
nämlich auch heute gekommen.

LENA
(weinerlich)
Was kann ich dafür... alles nur
wegen dieser blöden Mathe...

Die Mutter sieht sie fragend an.

LENA
Der Neuner, unser Mathelehrer,
erklärt alles immer so um-
ständlich, dass niemand etwas
begreift.

MUTTER
Und wie macht es die Michelle?

LENA
Die hat es gut! Wenn die irgendwo
ein Problem hat, dann kriegt sie
einfach Nachhilfe.

MUTTER
Sowas können wir uns leider nicht
leisten, das weißt du!- Also, was
schlägst du vor?

LENA
(kleinlaut)
Ich... weiß nicht...

MUTTER
Dann sag ich es dir: Ab sofort
bist du jeden Abend zuhause.

LENA
(schreit auf)
NEIN! Das kannst du nicht machen!

MUTTER
Und ob ich das kann! Und du wirst
so lange lernen, bis sich deine
Mathe Noten wieder deutlich
verbessert haben.

Lena bricht in Tränen aus.

MUTTER
Und um dir zu zeigen, dass ich es
dieses Mal wirklich ernst meine,
werde ich dir auch noch dein
Taschengeld kürzen.

LENA
Du... bist so gemein!

Weinend stürzt Lena aus dem Zimmer. Einen Augenblick
später hört man ihre Zimmertüre ZUSCHLAGEN.

MUTTER

LENA!

36 STRASSE / AUSSEN / TAG

Lena ist auf dem Weg zur Schule. Da taucht plötzlich aus einer Seitengasse Michelle auf. Lena geht ungerührt weiter. Michelle beeilt sich, Lena einzuholen.

MICHELLE

Lena! He, Lena, so wart doch auf mich.

Lena bleibt tatsächlich stehen, doch ihr Gesichtsausdruck zeigt deutlich, dass sie genervt ist.

MICHELLE

Du, das mit deiner Mutter tut mir echt leid, aber wie konnte ich denn wissen...Wo warst du überhaupt?

Da Lena nicht antwortet.

MICHELLE

Warum redest du nicht mehr mit mir? Dann wäre das nicht passiert.

LENA

Bist du sicher?

MICHELLE

Sag, was ist eigentlich los mit dir?

LENA

Lass mich einfach in Ruhe. O.K?

MICHELLE

Hat das etwa mit dem Typ vom Badeteich zu tun?

LENA

(überrascht)
Woher weißt du...

MICHELLE

Ich...äh ... habe euch gesehen.

Lena bleibt stehen und fixiert Michelle mit einem wütenden Blick.

LENA

Hast du mir etwa nachspioniert?

(CONTINUED)

MICHELLE
(ausweichend)
Nein, ich... äh habe euch nur
zufällig gesehen.

LENA
Ich glaube dir kein Wort.

Daraufhin setzt sie ihren Weg fort. Michelle bemüht sich mit ihr Schritt zu halten.

MICHELLE
Lena bitte! Wir müssen
miteinander reden.

LENA
Wozu? Du verstehst mich ja doch
nicht!

Lena geht weiter und lässt eine verständnislose Michelle zurück.

37 ARZTPRAXIS / INNEN / TAG

Robert befindet sich in der Praxis eines befreundeten ARZTES. Dieser sitzt an seinem Schreibtisch und hält die Befunde von Robert in der Hand. Robert beobachtet aufmerksam, wie sein Freund diese Befunde studiert. Plötzlich hält er es nicht mehr aus.

ROBERT
Sag schon Werner, wie sieht es
aus?

Werner hebt seinen Kopf. Dann sieht er Robert mit einem nachdenklichen Blick an. Dieser schenkt ihm sein strahlenstes Lächeln.

ROBERT
So schlimm wird es doch nicht
sein. Oder?

WERNER
(seufzend)
Es gibt Tage, da wünschte ich
mir, gar nicht erst aufgestanden
zu sein.

ROBERT
(lächelnd)
Dann geht es dir wie mir, alter
Freund.
(plötzlich mit ernstem
Gesichtsausdruck)
Wie viel Zeit habe ich noch?

WERNER

(zögernd)

Schwer zu sagen. Ein paar Wochen
vielleicht... vielleicht auch
noch etwas länger.

ROBERT

(pathetisch)

Also höchste Zeit mit dem Leben
zu beginnen!

Werner sieht ihn fragend an.

WERNER

Es tut mir so leid...

ROBERT

Aber wieso denn?

WERNER

...ich hätte dir gerne was
anderes gesagt.

ROBERT

Für jeden kommt eben die Zeit.
Und ich habe mir nichts
vorzuwerfen. Ich habe
gelebt...und WIE ich gelebt habe!

Robert erhebt sich und drückt seinem Freund die Hand.

WERNER

Wenn ich dir noch irgendwie
behilflich sein kann...

ROBERT

...dann melde ich mich.
Versprochen!

Robert geht zur Türe.

WERNER

Robert!

Robert dreht sich noch einmal um.

ROBERT

Ja?

Werner sieht ihn mit einem traurigen Blick an.

ROBERT

(lächelnd)

Es ist gut so, Werner! Glaub mir,
es ist gut so.

Dann öffnet er die Türe und verlässt den Raum.

38 STRASSE / AUSSEN / TAG

Tommy und Michelle kommen ins Gespräch vertieft eine Straße entlang.

MICHELLE

Es tut mir echt leid für dich,
Tommy! Aber wer hätte denn
gedacht, dass Lena etwas mit
diesem Typen anfängt.

TOMMY

Sie hätte ja was sagen können!
Aber so...

MICHELLE

Mach dir nichts draus, Tommy, mit
mir spricht sie ja auch nicht
mehr. Und ich bin... äh...war
immerhin ihre beste Freundin.

In diesem Augenblick klingelt Michelles Handy. Sie wirft einen kurzen Blick auf den Display.

MICHELLE

Oh, Lenas Mutter! Die hat mir
gerade noch gefehlt.

Dann drückt sie die Annahmetaste.

MICHELLE

Hallo? Ach Sie sind es Frau
Hawel. Die Lena? Nein, die ist
nicht bei uns. Tut mir leid, ich
weiß auch nicht, wo sie sein
könnte.

39 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

Frau Hawel, Lenas Mutter, geht nervös im Wohnzimmer auf und ab, während sie mit Michelle telefoniert.

FRAU HAWEL

Ich bin gerade von der Arbeit
nach Hause gekommen und finde auf
ihrem Schreibtisch einen Brief,
indem sie mir mitteilt, dass sie
ausgezogen ist. - Du musst
nämlich wissen, wir hatten vor
kurzem einen heftigen Streit
miteinander. Und nun mache ich
mir natürlich Sorgen, dass sie
vielleicht deswegen gegangen ist.

40 STRASSE / AUSSEN / TAG

MICHELLE

Also bei uns ist sie definitiv nicht. Wir haben nämlich schon seit längerem keinen engeren Kontakt mehr.

41 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

FRAU HAWEL

Oh! Das tut mir leid. Dann entschuldige bitte, dass ich angerufen habe.

42 STRASSE / AUSSEN / TAG

MICHELLE

Aber das macht doch nichts. Ich mache mir ja auch Sorgen um sie. Aber seit sie diesen Typen kennengelernt hat...

43 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

FRAU HAWEL

Um Gottes Willen! Wovon sprichst du? Ein Mann? Was denn für ein Mann?

44 WOHNUNG ROBERT / INNEN / TAG

Robert ist mittlerweile in seine Wohnung zurückgekehrt. Dort hat er sich auf die Couch geworfen und stiert nun vor sich hin. Das überlegene Lächeln ist gänzlich aus seinen Zügen gewichen. Plötzlich KLINGELT es an seiner Haustüre. Doch er macht keine Anstalten, die Türe zu öffnen. Da KLINGELT es erneut.

Nach mehrmaligem KLINGELN erst, erhebt er sich und begibt sich mit müden Schritten zur Türe.

45 WOHNUNGSTÜRE ROBERT / INNEN / TAG

Als er die Türe öffnet, schießt Lena mit einer Sporttasche in der Hand an ihm vorbei.

LENA

(entrüstet)

Was ist los mit dir? Warum machst du nicht auf? Und warum gehst du nicht ans Handy?

(CONTINUED)

ROBERT
(überrascht)
Was...was machst DU denn hier?

LENA
(vorwurfsvoll)
Wenn du ans Handy gegangen
wärest, dann wüsstest du es!

Robert geht müde an ihr vorbei in Richtung Wohnzimmer.
Lena folgt ihm etwas irriert. Sie will ihn küssen, aber er
weicht ihr aus.

LENA
Was ist denn los mit dir? Freust
du dich denn gar nicht, mich zu
sehen?

ROBERT
Verzeih. Ich... ich bin nur sehr
müde.

LENA
(übermütig)
Aber das macht doch nichts. Dann
leg dich eben etwas hin.

Lena öffnet die Tasche und beginnt ihre Kleider
auszupacken. Robert sieht ihr dabei entgeistert zu.

ROBERT
Was...was machst du da?

LENA
(übermütig)
Sieht man das nicht! Ich ziehe
hier ein. Oder hast du etwas
dagegen?

Robert tritt zu ihr hin und drückt ihr die ausgepackten
Kleidungsstücke wieder in die Hand.

ROBERT
Allerdings!

LENA
(überrascht)
Was soll das? Ich denke wir sind
zusammen.

Da Robert nicht reagiert, setzt sie fort.

LENA
Warum sollten wir also nicht auch
zusammen wohnen können?

ROBERT

Ganz einfach. Weil es nicht geht!

LENA

Aber warum denn nicht? Ich denke,
wir lieben uns?

ROBERT

(zynisch)

Was verstehst du denn schon von
Liebe? Du bist ja noch fast ein
Kind!

LENA

(wütend)

Das ist nicht wahr! Ich werde
demnächst 17!

ROBERT

Na und? Deswegen bist du noch
lange nicht Erwachsen.

Robert drückt ihr die Tasche in die Hand und will sie zur
Türe hinausschieben.

ROBERT

Daher ist es besser, wenn du
jetzt gehst!

LENA

(mit Tränen in den Augen)

Aua, hör auf! Du tust mir weh!
Lass mich los!

Robert lässt sie aus und geht ins Zimmer zurück. Dort legt
er sich wieder auf die Couch. Lena bleibt einen Augenblick
unschlüssig stehen, dann betritt sie ebenfalls wieder das
Zimmer.

LENA

(unsicher)

Robert Schatz, was ist nur los
mit dir? Geht es dir nicht gut?

Robert richtet sich wieder etwas auf.

ROBERT

Hast du mich nicht verstanden? Du
sollst gehen, habe ich gesagt!

LENA

(verzweifelt)

Aber was habe ich dir denn
getan...

ROBERT

(müde)

Geh jetzt bitte! Das ist das
Einzigste, worum ich dich bitte.

LENA

Aber warum denn? Wir lieben uns
doch.

ROBERT

(wütend)

Hau endlich ab. Ich will dich
hier nicht mehr sehen!

Lena sieht ihn verständnislos an. Dann stürzt sie weinend
aus dem Zimmer. Einen Augenblick später hört man die
Haustüre ZUSCHLAGEN.

46 WOHNZIMMER HAWEL / INNEN / TAG

Sonja Hawel, Lenas Mutter, sitzt auf der Couch im
Wohnzimmer und telefoniert.

FRAU HAWEL

Nein, Franzi. Ich habe mich schon
überall erkundigt. Es scheint
wirklich niemand zu wissen, wo
sie steckt. Und am Handy kann ich
sie auch nicht erreichen.

In diesem Augenblick hört man, wie die Wohnungstüre
GEÖFFNET wird. Frau Hawel schreckt auf.

FRAU HAWEL

Du, wart, ich hab da was gehört.
Mir scheint, sie ist gerade
gekommen. Ich melde mich später
noch mal.

Sie eilt aus dem Zimmer.

47 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

Lena hat sich in ihrer Verzweiflung auf ihr Bett geworfen
und weint nun bitterlich. Ihre Mutter hat kurz ANGEKLOPFT
und dann vorsichtig die Türe geöffnet.

FRAU HAWEL

Lena? Was ist denn los mit dir?

LENA

Lass mich in Ruhe!

FRAU HAWEL

Du hast mir ganz schön einen Schrecken eingejagt mit deinem Brief. Wo warst du denn?

LENA

Mama, bitte. Ich möchte jetzt allein sein.

FRAU HAWEL

Aber ich will dir doch nur helfen!

LENA

Mir kann keiner helfen.

FRAU HAWEL

Das ist doch Unsinn, Lena! Außerdem habe ich mir große Sorgen um dich gemacht.

LENA

Bitte Mama, ich kann jetzt nicht. Wirklich nicht!

FRAU HAWEL

Ist ja gut!- Soll ich dir einen Tee machen? Oder magst du etwas essen?

LENA

NEIN! Ich will nur meine Ruhe haben!

FRAU HAWEL

Na schön, aber wenn irgendetwas sein sollte... ich bin nur drüben im Wohnzimmer. Du kannst mich jederzeit rufen.

Da Lena nicht darauf reagiert, verlässt sie das Zimmer und schließt leise die Tür.

48 SCHULGEBÄUDE / AUSSEN / TAG

Lena und Michelle verlassen gemeinsam das Schulgebäude.

MICHELLE

Hast du auch Lust, zum Badeteich hinaus zu fahren? Tommy und ich brauchen dringend eine Abkühlung.

LENA

Geht nur...Ich kann nicht, ich muss nach Hause.

(CONTINUED)

MICHELLE
Schade. Ich dachte nur...

LENA
(gereizt)
Was?

MICHELLE
(verlegen)
Na, du weißt schon.

LENA
Nein, erklär es mir!

MICHELLE
(ausweichend)
Erinnere dich. DU wolltest
doch immer zum Teich hinaus.

LENA
Jetzt nicht mehr.

MICHELLE
Nanu? Das ist mir aber neu.

LENA
(scharf)
Trotzdem ist es so!

MICHELLE
Und was ist mit ihm? Trefft ihr
euch eigentlich noch?

LENA
Das geht dich überhaupt nichts
an!

MICHELLE
Ich will dir doch nur helfen!

LENA
(zynisch)
Danke. Auf diese Hilfe kann ich
verzichten!

Mit diesen Worten lässt Lena ihre Freundin Michelle
einfach stehen und eilt davon.

MICHELLE
LENA! So wart doch.

Michelle will ihr folgen. Doch Lena dreht sich noch einmal
um.

LENA
Und hör auf, mir dauernd
hinterher zu rennen!

49 LENAS ZIMMER / INNEN / TAG

Lena sitzt an ihrem Schreibtisch und bereitet sich auf die kommende Matheprüfung vor. Immer wieder schweift ihr Blick von den Schulbüchern ab und sieht wehmütig in die Ferne. In diesem Augenblick KLOPFT es an die Türe.

FRAU HAWEL
(im OFF)
Lena? Darf ich reinkommen?

LENA
(genervt)
Jaaa.

In diesem Augenblick öffnet sich die Türe und ihre Mutter betritt den Raum. In der Hand hält sie einen Brief.

FRAU HAWEL
Du hast da einen Brief erhalten.

Sie übergibt Lena den Brief.

LENA
Von wem?

FRAU HAWEL
Keine Ahnung. Es ist kein Absender drauf.

Lena hat mittlerweile den Brief aufgerissen und beginnt zu lesen. Plötzlich schießen ihr die Tränen ins Gesicht und sie lässt den Brief fallen.

FRAU HAWEL
Lena? Was hast du denn?

Statt ihrer Mutter eine Antwort zu geben, stürzt Lena aus ihrem Zimmer.

FRAU HAWEL
Lena? Wo willst du denn hin? Wir essen doch bald.

In diesem Augenblick hört man die Wohnungstüre ZUSCHLAGEN. Frau Hawel beugt sich nieder und hebt den Brief auf. Neugierig beginnt sie ihn zu lesen.

FRAU HAWEL
(lesend)
...wenn du diesen Brief hier liest, werde ich schon nicht mehr sein.

STIMME VON ROBERT
(im OFF)
Die Schwester hier im Krankenhaus hat den Auftrag, dir diesen Brief
(MORE)

(CONTINUED)

STIMME VON ROBERT (cont'd)
erst nach meinem Tod zuzustellen.
Ich habe dir diesen Brief
geschrieben, weil ich mich bei
dir für mein damaliges Verhalten
entschuldigen möchte. Da ich dich
nicht mit meiner unheilbaren
Krankheit belasten wollte, blieb
mir keine andere Wahl, als dich
von mir zu stoßen. Ausgerechnet
dich, die mich so unendlich
glücklich gemacht hat. Die Zeit
mit dir war für mich die schönste
und unbeschwerteste Zeit meines
Lebens. Schade nur, dass sie so
kurz war...

Lenas Mutter lässt den Brief sinken.

FRAU HAWEL
Mein Gott, Lena!

50 BADETEICH / AUSSEN / ABEND

Lena sitzt allein in der Abendsonne und blickt auf den
Teich.

LENAS STIMME
(im OFF)
Am Anfang fiel es mir unendlich
schwer, hierher zurück zu kommen,
ohne Robert...

Da hört sie plötzlich Gitarrenklänge und sieht sich
neugierig um. Unweit von ihrem Platz entdeckt sie Robert,
der im Schneidersitz sitzend auf seiner Gitarre spielt. Er
ist ganz in sein Spiel vertieft, so dass er sie zunächst
gar nicht bemerkt. Doch plötzlich sieht er hoch und winkt
ihr lächelnd zu. Lena lächelt ebenfalls und erwidert
seinen Gruß.

LENAS STIMME
(im OFF)
Doch mit der Zeit merkte ich,
dass ich nur hier ihm wirklich
nahe sein konnte...

Als sie erneut hinsieht, ist er plötzlich verschwunden.
Dennoch lächelt sie weiter.

LENAS STIMME
(im OFF)
Robert sagte einmal: Mit der
Erinnerung verhält es sich wie
mit einer seltenen Pflanze. Wenn
du sie dir erhalten willst, musst
(MORE)

(CONTINUED)

LENAS STIMME (cont'd)
du dafür sorgen, dass sie nicht
stirbt.

Ihr Blick gleitet über den Teich und hält plötzlich inne. Ein Lächelnd huscht über ihr Antlitz. Gespannt verfolgt sie, wie Robert das Wasser mit seinen kräftigen Schwimmschwümmen durchpflügt. Dann nähert er sich dem Ufer und steigt aus dem Wasser. Als er Lena entdeckt, winkt er ihr wiederum zu. Auch dieses Mal winkt sie zurück.

Lena erhebt sich und will freudig auf ihn zugehen, doch plötzlich bleibt sie abrupt stehen und sieht sich irritiert um. Sie ist - allein.

Langsam geht sie zu ihrem Fahrrad ohne noch einmal zurück zu blicken.

ABBLENDE